

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2014)
Heft: 3: Zu- und Auswanderer

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Schwerpunkt

Auszug in die Fremde	2
«Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen...»	9
Salman	15
Wurum d Uni Basel um der Uszländer	
Friedrich Nietzsche froo gsii isch	18
Mit euch teilen? Sicher nicht.	21
Multikulti im Klassenzimmer	27
Integration einfach so	30
Brasilien in Basel	35

Feuilleton

Lisa Tetzner/Kurt Held: «Die Schwarzen Brüder»	39
Reinhardt Stumm: Och loch jo schon!	41
Kultur-Tipps	42

Akzent Forum

Sport im Sommer	44
Sommerferienprogramm	45

Bildung

Allgemeine Informationen	46
Kultur	46
Kurse	50
Sprachen	51
Technik	52

Sport

Gesundheitsorientiertes Krafttraining	56
Fitness & Gymnastik	57
Sport & Bewegung	59
Tanz	62
Spiele	63
Wassersport	64
Laufsport & Wandern	64

Pro Senectute beider Basel

Gartenarbeiten	65
Dienstleistungen	66
In eigener Sache	68

Impressum

Akzent Magazin:
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion: Sabine Währen [sw], Werner Ryser [wr], Philipp Ryser [ryp],
Manuela Zeller [mz]
Mitarbeiterin Feuilleton: Manuela Zeller

Gastautoren:
Beat Trachsler, Reinhardt Stumm

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:
Das Akzent Magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 45.– pro Jahr.

Produktion:
Gestaltungskonzept: Annette Stöcker, Gestaltung und Satz: Helga Halbritter
Druck: Werner Druck & Medien AG, Basel, Auflage: 8600 Exemplare

Fotos:
Claude Giger, Basel, übrige Bilder: z.V.g.

Liebe Leserin, lieber Leser

Nein, das Akzent Magazin, das Sie in den Händen halten, ist keine Reaktion auf jene Volksbefragung, die – je nach politischem Standort – als Initiative gegen die Masseneinwanderung oder Abschottungsinitiative bezeichnet wird. Wir haben uns bereits im Vorjahr für dieses Thema entschieden.

Ja, wir nehmen dennoch auf die Abstimmung Bezug. Als der Journalist Daniel Binswanger im Februar 2014 im «Magazin» behauptete, der Hauptgrund für den SVP-Erfolg, sei «die gute alte Fremdenfeindlichkeit», die sich seit der «Schwarzenbach-Initiative» wie ein roter Faden durch die politische Agenda ziehe, haben wir uns entschlossen, dazu einen ausgewiesenen Fachmann zu befragen: Prof. Dr. Georg Kreis, den langjährigen Präsidenten der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus. Das Gespräch finden Sie in diesem Heft.

Bis weit ins 20. Jahrhundert war die Schweiz ein Auswanderungsland. Viele Kantone drängten ihre Armen zur Auswanderung, damit man sie zu Hause nicht unterstützen musste. Lesen Sie dazu unseren historischen Artikel sowie das Porträt von Gottlieb Graf, der 1874 nach Transkaukasien zog, dort sein Glück machte und schliesslich verarmte.

Inzwischen sind wir ein Einwanderungsland. Menschen aus der ganzen Welt wollen hierher, sei es, weil sie politisch verfolgt werden, sei es aus wirtschaftlicher Not, sei es, weil sie sich bei uns einen höheren Verdienst und Lebensstandard versprechen. Es gibt hochwillkommene Zuwanderer. Friedrich Nietzsche, dem unser Baseldeutscher Artikel gewidmet ist, war einer von jenen, die durch ihre Leistung zum Ruhme des Gastlandes beitrugen. Aber auch auf die anderen sind wir angewiesen, auf jene wie der von uns porträtierte Salman, die Arbeiten übernehmen, für die sich die meisten Schweizer zu schade sind.

Eng verbunden mit der Zuwanderung ist auch die Integration. Und so haben wir uns mit einem Kleinbasler Primarlehrer unterhalten, dessen Schülerinnen und Schüler ausnahmslos einen Migrationshintergrund haben. Und schliesslich stellen wir ihnen zwei Kulturprojekte vor – das Theater Niemandland und die Stiftung Brasilea – die beide auf ihre Weise ebenfalls einen Beitrag zur Integration von ausländischen Mitbewohnerinnen und -bewohnern leistet.

Mit den Fotos von Claude Giger wollen wir zeigen, wie Basel dank seiner Ausländerinnen und Ausländer bunter geworden ist, facettenreicher und spannender.

Wir wünschen Ihnen bei der neuesten Ausgabe des Akzent Magazins viel Vergnügen.

Herzlich Ihre Akzent Magazin-Redaktion